



**Rübenberger
Verlag Tanja Weiß**

**Kunst • Kultur • Literatur
Gestaltung • Lektorat • Satz**

Rübenberger Verlag Tanja Weiß - Gutenbergweg 3 - 31535 Neustadt a. Rbge.

**Ortsrat der Ortschaft Neustadt am Rübenberge
c/o Frau Ortsbürgermeisterin Melanie Stoy
An der Stadtmauer 1
31535 Neustadt am Rübenberge**

Inh. Dr. phil. Tanja Weiß
Gutenbergweg 3
31535 Neustadt a. Rbge.
Postfach 1101
31519 Neustadt a. Rbge.

Tel. (0 50 32) 89 30 84
Fax (0 50 32) 89 46 98

mail
information@
ruebenberger-verlag.de

www.ruebenberger-verlag.de

Neustadt am Rübenberge, 3. Januar 2026

**Antrag auf Zuschuss aus Verfügungsmitteln
der Ortsbürgermeisterin**

Sehr geehrte Frau Stoy,
für das Projekt

**Jubiläumsausgabe 10. Auflage der Publikation „Neustadt am Rübenberge
und seine Ortsnamen“ (Autorin Tanja Weiß),
neu durchgängig farbig und mit aktualisierten Fotos aus den Ortsteilen**

beantragen wir hiermit aus den Verfügungsmitteln der Ortsbürgermeisterin

einen Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro

oder einen anderen Betrag gemäß der Bewilligung des Ortsrates.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Zuschuss bewilligen würden. Das Projekt bietet einen erheblichen Mehrwert zur Geschichte und Kultur der Stadt Neustadt am Rübenberge inklusive aller ihrer Ortsteile. Es ist in gleichem hohen Maße gleichzusetzen mit PR- und Öffentlichkeitsarbeit für alle Ortsteile der Stadt – unter Beteiligung ihrer BürgerInnen, denn die neuen Bilder aus dem Buch stammen aus einem Jury-Wettbewerb unter Neustädter FotografInnen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Tanja Weiß
Rübenberger Verlag

Anlage: Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

**Jubiläumsausgabe 10. Auflage der Publikation „Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen“ (Autorin Tanja Weiß)
neu durchgängig farbig und mit aktualisierten Fotos aus den Ortsteilen**

Antragsteller:

**Rübenberger Verlag Tanja Weiß
Inh. Dr. phil. Tanja Weiß
Gutenbergweg 3
31535 Neustadt am Rübenberge**

**Tel. (05032) 893084, mobil [REDACTED]
Fax (05032) 894698, Email mail@ruebenberger-verlag.de
Weitere Email für kurzfristige Benachrichtigungen: [REDACTED]
Instagram @kimbender.autorin
Website (Achtung: wird gerade aktualisiert: www.ruebenberger-verlag.de)**

**Bankverbindung: Dr. Tanja Weiß, Hannoversche Volksbank
IBAN DE86 2519 0001 0268 1722 00**

Das Projekt kurzgefasst:

Die 10. Auflage von „Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen“ erscheint zum Sommer 2026 neu als Jubiläumsausgabe durchgängig farbig und mit neuen Fotos aus den Ortsteilen. Auch der Text von Autorin Tanja Weiß, die in diesem Band der Herkunft und Bedeutung der Namen aller zu Neustadt gehörenden Dörfer nachspürt, erfährt eine Auffrischung.

Der in Neustadt ansässige Rübenberger Verlag hat hierzu in der Presse zu einem Fotowettbewerb aufgerufen: Noch bis 30. Januar 2026 sollen Fotografen und Hobby-Fotografen aktuelle Fotos aus allen Neustädter Ortsteilen einreichen, die nicht älter als drei Jahre sind. Eine 5-köpfige Jury wählt die schönsten Bilder für die Veröffentlichung in der Jubiläumsausgabe aus.

Zum Projekt:

Von 1991 bis 2003 war Autorin Tanja Weiß als Lokaljournalistin im Neustädter Land tätig. Hier hat sie ausnahmslos aus allen zu Neustadt gehörenden Dörfern berichtet, die speziellen Orte und ihre Menschen also sehr gut kennen gelernt. Die Stadt Neustadt besticht in Deutschland mit ihrer außergewöhnlichen Größe: mit ihrer Gesamtfläche von 358,96m² ist sie z.B. größer als die Stadt München. Durch die Gebietsreform 1974 wurden 33 ehemals selbstständige Gemeinden zur Stadt Neustadt zusammengefügt; dies sind – je nachdem wie man zählt – 39 bis 41 einzelne Dörfer. Dies ist einzigartig in der gesamten Bundesrepublik – ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Diesem Alleinstellungsmerkmal hat Weiß als Redakteurin bereits 1998 in einer Serie in der Neustädter Zeitung nachgespürt, in der sie wöchentlich die Herkunft und Bedeutung aller Ortsnamen Neustadts am Rübenberge erläuterte. Als Mediävistin (Mittelalter-Expertin) und

Literatur- und Sprachwissenschaftlerin untersuchte Weiß die ältesten Überlieferungen der Namen in den Urkunden und leitete die Bedeutung der Namen sprachhistorisch her. Dabei gab es manch Überraschung und viele fruchtbare Diskussionen mit örtlichen Chronisten!

Dem Wunsch vieler Neustädter nachkommend, die Ortsnamen in einer eigenen Sammlung herauszubringen, veröffentlichte Weiß in ihrem ortsansässigen Rübenberger Verlag dann im Jahr 2003 die 1. Auflage der Publikation „Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen“. Elf Jahre später im Jahr 2014 erschien das Werk in seiner 9. Auflage (!).

Der Band ist die **erste wissenschaftliche Aufarbeitung aller Neustädter Ortsnamen**, von Weiß für den Laien verständlich erläutert.

Insgesamt hat die Autorin von ihren Neustädter Ortsnamen über 6.000 Exemplare verkauft, was für ein solch lokalhistorisches Werk sehr viele sind. Nicht wenige Stück gingen als Geschenke von Neustädter BürgerInnen in alle Welt.



Titelbild der 9. Auflage
ISBN 978-3-936788-99-0

2011 veröffentlichte Weiß aufgrund der großen Resonanz im Neustädter Land, gekoppelt mit dem Wunsch des ehem. Wunstorfer Bürgermeisters Rolf-Axel Eberhardt „Wunstorf und seine Ortsnamen“. Auf Einladung unzähliger Vereine und Institutionen in der Kernstadt und den Ortsteilen (und mehrfach auch auf Einladung der Stadt Neustadt) hat Weiß seit 2003 Vorträge über die Herkunft und Bedeutung der Namen gehalten.



Titelbild der Wunstorfer Ortsnamen
ISBN 978-3-936788-16-7

Die große 9. Auflage der Neustädter Ortsnamen ist nun so gut wie ausverkauft; die Nachfrage jedoch stetig weiter vorhanden. Bürgerinnen und Bürger aus mehreren Ortsteilen äußerten hierbei den Wunsch nach einer modernen Aufmachung des Werks in anderem Format/anderer Ausstattung und mit durchgängig farbigen, aktuellen Fotos aus der Kernstadt und den Dörfern, analog zu Format und Ausstattung der Wunstorfer Ortsnamen, die 2011 bereits durchgängig in Farbe erschienen sind.

Die 9. Auflage von 2014 enthielt noch alle Originalfotos der 1. Auflage von 2003 in schwarz/weiß (ab 7. Auflage nur mit farbigem Titelblatt) in Ringheftung. Da die 10. Ausgabe als solche ein Jubiläum darstellt, liegt es nahe, sie fotografisch, textlich und gestalterisch zu überarbeiten. Sie soll im bewährten Format der „Wunstorfer Ortsnamen“ erscheinen (A5 quer), aufgrund der viel höheren Seitenzahl aber nicht geheftet, sondern mit Klebebindung wie ein Taschenbuch.

Wie viele Fotos in dem neuen Werk erscheinen, bestimmt die einberufene Jury (s. unten); fest steht allerdings die durchgängige Farbigkeit. Herauskommen soll das Werk im Sommer 2026, im 25. Jahr der Verlagsgründung.

Zu dem Vorhaben wurde bereits zu dem o.a. Fotowettbewerb aufgerufen. Es sollen sich nicht nur (Hobby-)Fotografen mit Wohnsitz im Neustädter Land angesprochen fühlen, denn in der gesamten Region gibt es viele Menschen, die bei Ausflügen oder auf Fototouren Bilder in Neustadt oder seinen Ortsteilen gemacht haben.

Eine ehrenamtliche Jury, die sich aus Neustadt-Kennern und Weggefährten der Autorin und Verlegerin in ihrer jahrzehntelangen Tätigkeiten in Neustadt zusammensetzt, wählt die Fotos für die Neuauflage aus und ist auch an der Neugestaltung beteiligt.

Diese Jury setzt sich zusammen aus folgenden fünf Mitgliedern:

- **Dr. phil. Tanja Weiß**, Mediävistin, Verlegerin und Autorin des Werks*
- **Hans-Erich Hergt**, ehem. Ortsbürgermeister Neustadts und Ratsherr, langjähriger Vorsitzender des Museumsvereins Neustädter Land
- **Jürgen Schart**, langjähriger Leiter des Himmelreich-Postamts, ehem. Ratsherr, Mitglied des Kulturnetzwerks Neustadt, Kunstsammler
- **Doris Pleye-Schumacher**, ehem. langjährige Leiterin der Gästeführung in Neustadt
- **Uwe Sternbeck**, ehem. Bürgermeister Neustadts und Ratsherr, Mitglied des Kulturnetzwerks Neustadt

* Im Wikipedia-Artikel zu Neustadt am Rübenberge unter „Persönlichkeiten“ – „Söhne und Töchter der Stadt“ gelistet als: „Tanja Weiß (*1969), Autorin und Dozentin“.
(vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Neustadt_am_R%C3%BCbenberge , Abruf 3.10.2025)



Die Jury v.l.n.r.: Hans-Erich Hergt, Doris Pleye Schumacher, Uwe Sternbeck, Tanja Weiß, Jürgen Schart.

Herstellung und Finanzierung:

Das Projekt erscheint als:

Tanja Weiß
Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen
ISBN wird neu vergeben, da erweiterte Auflage in neuem Format
Format A5 quer, Broschur (Taschenbuch), ca. 200 Seiten
durchgängig farbig mit zahlreichen Abbildungen
geplant: Ladenpreis 9,80 Euro
Auflage: 1.500 oder 2.000 Ex. (= Verkaufsauflage: 1.200 bzw. 1.500 Ex.)
Druck: Druckerei Steinmeier, Deinungen

Das Projekt wird verlagsfinanziert unter Beantragung von Zuschüssen zu den Herstellungskosten bei allen Ortsräten der Stadt Neustadt am Rübenberge und der Altrewa Bürgerstiftung. **Der Verlag erwirtschaftet mit dem Projekt keinen Gewinn.** Ein Autorenhonorar wird nicht gezahlt. Die Jury arbeitet ehrenamtlich. Die Fotografen bekommen als Honorar Belegexemplare für jedes veröffentlichte Foto.

Finanzplan (Kurzdarstellung):

1) Berechnung Erlöse Buchverkauf

Erlöse Buchverkauf gliedern sich wie folgt (die Gesamterlöse werden innerhalb von drei Jahren erzielt, d.h. die Summe verteilt sich auf drei Jahre des Abverkaufs)

Erlöse Buchverkauf	Direktverkauf (= 1/3)	Verkauf über Buchhandel (= 1/3)	Verkauf über Buchgroßhandel (= 1/3)	Erlöse Buchver- kauf gesamt (verteilt auf drei Jahre Abverkauf)
	Netto Laden verkaufspreis 9,16 €	Netto Laden verkaufspreis abzgl. 35% 5,95 €	Netto Laden verkaufspreis abzgl. 55% 4,12 €	
Verkaufsauflage 1.200 Ex.	3.664,00 €	2.380,00 €	1.648,00 €	7.692,00 €
Verkaufsauflage 1.500 Ex	4.580,00 €	2.979,00 €	2.060,00 €	9.619,00 €

2. Finanzplan (Kurzdarstellung):

Kosten in EUR	Auflage 1.500	Auflage 2.000	Erlöse in EUR	Auflage 1.500	Auflage 2.000
Druckkosten	ca. 4.200,00	ca. 4.700,00	Buchverkauf	7.692,00	9.619,00
Redaktion inkl. Verlagsspezifische Kosten	200,00	200,00	Vorträge	ca. 300,00	ca. 300,00
Bildbearbeitung und Satz	3.000,00	3.000,00	Zwischensumme	7.992,00	9.919,00
			Kalkulatorischer Ausgleich/ Puffer	8,00	81,00
Lektorat und Korrektorat	1.000,00	1.000,00	Zwischensumme	8.000,00	10.000,00
Vertrieb + Werbung	2.467,80	3.751,70			
Honorarkosten (nur Belegexemplare Fotografen)	ca. 100x 4,12 € = 412,00	ca. 150x 4,12 € = 618,00	Sponsorengelder (Ortsrat NRÜ 500,00 €, zwölf weitere Ortsräte je 150,00 €)	2.300,00	2.300,00
KSK Abgabe 4,9%	ca. 20,20 €	ca. 30,30	Sponsorengelder Altrewa Bürgerstiftung	1.000,00	1.000,00
Autorenhonorar	entfällt	entfällt			
Juryhonorar	entfällt	entfällt			
GESAMT	11.300,00	13.300,00	GESAMT	11.300,00	13.300,00

Anlagen:

Auszug aus „Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen“ 9. Auflage
Kurzvita Autorin
Presseberichte



Dr. phil. Tanja Weiß

KURZVITA

Akademisch/Wissenschaftlich:

1991-1997	Studium der Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Pädagogik, Abschluss M.A.
2003-2010	Hochschullehrerin für Germanistik mit Schwerpunkt Mediävistik
2006	Promotion mit einem kulturspartenübergreifenden Thema
2010	Akademische Gutachterin für die Akkreditierung von neuen Studiengängen

Kulturbetrieb und Bildungswesen:

1991-2003	Lokaljournalistin und Pressefotografin
Seit 2002	Geschäftsführerin, Verlegerin, Kulturmanagerin im eigenen Verlag
Seit 2004	Dozentin (Sprachen, Kunst)
Seit 2011	Gründung und Leitung Freie Akademie für wissenschaftliche, kulturelle und didaktische Projektentwicklung
2021-2023	Oberstufenleitung an einer KGS
2012-2023	Fachbereichsleitung Englisch allgemeinbildende Schulen
2014-2015	Leitung Kunstschule Wunstorf
2008-2010	Leitung (im Team) Bildungsgalerie VHS
2010-2012	Leitung (im Team) Galerie kunstraum

Kaufmännisch:

1989-1991	Ausbildung zur Bankkauffrau
1988-1989	Berufliche Qualifikation Büroorganisation, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsenglisch

Sprachen:	Deutsch C2, Englisch C2, Französisch A2-B1, Spanisch A1-A2 (Französisch und Spanisch wieder ausbaufähig bis B2/C1)
-----------	--

Jahrhundert.) Auch das erste Namenselement in „Mekelenhorst“ bereitet Sprachforschern keine großen Probleme. Es ist das alte niederdeutsche Wort „mikel“ (später „mekel“) für „groß“. In der Form „Mekelen-“ meint es soviel wie „am großen“ – zusammengesetzt bedeutet „Mekelenhorst“/ „Mecklenhorst“ also „am großen Gesträuch“ und bezieht sich natürlich auf die Siedlung, die dort liegt.

Metel

In einer Urkunde von 1221 ist der Ort zum erstenmal erwähnt, große Schwankungen in der Überlieferung hat es seither nicht gegeben. Aus dem ersten belegten „Metelen“ und einem etwas später folgenden „Metele“ wurde schließlich „Metel“.

Zunächst scheint der Ortsname bei der Frage nach der Bedeutung keine großen Schwierigkeiten zu machen, denn eine Verbindung mit dem plattdeutschen Wort „mede“ für „Wiese“ erscheint erkennbar. Sprachforscher geben sich damit jedoch nicht ganz zufrieden. Eine sprachgeschichtliche und grammatische Rekonstruktion geht von einem sehr viel älteren Wort aus, das für die Namensgebung verantwortlich zeichnen muss.

Problematisch ist dabei, dass jenes alte Wort in den deutschen Sprachen, also sowohl im Platt- als auch im Hochdeutschen, seit mindestens 1.500 Jahren ausgestorben ist. Verwandte Wörter finden sich zwar noch in Begriffen wie „Mett“ (im Sinne von „Mettwurst“), „Maat“ (im Sinne von „Kamerad“, ursprünglich „Essensgenosse“), „Messer“ und sogar „Mus“, doch diese Tatsache macht die sprachgeschichtliche Herleitung nicht viel einfacher.

Das uralte, ausgestorbene Wort, auf dem der Ortsname „Metel“ beruhen müsste, wird von Forschern als „matila“ rekonstruiert. Und wie schon im Falle des Ortsnamens „Empede“ meint hier „uralt“ wirklich uralt: vor rund 3.000 Jahren oder früher dürfte es dieses Wort gegeben haben. Die Bedeutungen dieses alten „matila“ sind vielfältig: „nass triefend“/„vor Nässe triefend“ oder auch „von Fett triefend“/„vollsaftig“

ist, was das Wort einst bezeichnet hat. Für den Ortsnamen „Metel“ kann in diesem Zusammenhang möglicherweise auf den stellenweise vorhandenen hervorragenden Lehmboden verwiesen werden. Viele Namen von Dörfern bezeichnen die nähere Umgebung mit ihrer speziellen Wald- oder Bodenbeschaffenheit, und so scheint die Bedeutung „feucht“ oder „nass“ für „Metel“ nicht abwegig zu sein. In jedem Fall gehört dieser Name zu einer sehr alttümlichen Schicht von Bezeichnungen und weist damit auf eine sehr frühe Besiedlung hin.

Neustadt am Rübenberge

Bei dieser Ortsbezeichnung sind gleich zwei Namen zu erklären, und vor allem der zweite, der Beiname „Rübenberg“, ist ausgesprochen interessant. Ein solcher Berg ist viel gesucht, doch nie gefunden.

Neustadt selbst wird in einer Urkunde der Grafen von Wölpe vom 27. Dezember 1215 zum erstenmal erwähnt – lateinisch natürlich, wie alles im Geschäfts- und Rechtsverkehr zu jener Zeit. „De Nova Civitate“ heißt es dort und meint schlicht „neue Stadt“. Erst im 14. Jahrhundert setzen die niederdeutschen Bezeichnungen ein, wie „Nygenstad“ und „Nienstad“, und schließlich setzt sich das hochdeutsche „Neustadt“ durch.

Der Zusatz „Rübenberg“ ist seit dem 15. Jahrhundert zu finden: erst als „Röuwenberg“, „Rovenberg“, „Rubenberg“, einmal auch als „Ruhveberg“, später so wie er noch heute bekannt ist. Über die genaue Bezeichnung haben Historiker und Sprachforscher lange Zeit spekuliert.

An einen echten Rübenberg wurde gedacht, weil Rüben in der Neustädter Gegend angeblich gut wachsen. Ein Räuberberg wurde in Erwägung gezogen, doch derartige böse Gestalten sind nirgends bezeugt. In einem einzigen Beleg kann der Name „Ruhe-Berg“ bedeuten, doch weil alle anderen Belege anders lauten, ist diese Deutung zu verwerfen.

NZ 6-12-25

LOKALES

Bilder von (Hobby-)Fotografen für Ortsnamen-Buch gesucht

Jury nimmt Einsendungen bis 30. Januar an

Neustadt (jk). Was hat es eigentlich mit dem Rübenberg auf sich? Und welcher Siedler war namensgebend für Eilvese? Den Ursprung aller Ortsnamen aus dem Neustädter Land hatte Tanja Weiß, als frühere Redakteurin noch in der Neustädter Zeitung vor 25 Jahren erklärt, als Autorin ihres Sammelbandes soll die zehnte Auflage eine Besonderheit haben: Im Neustädter Land „gibt es so viele Leute, die tolle Fotos machen“, sagt Weiß. Einzelne Fotos aus den 34 Ortsteilen - und manchen angrenzenden Dörfern aus Nachbarkommunen - sollen nun in Farbe mitveröffentlicht werden. In einem Wettbewerb sichtet eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Weiß, Museumsleiter Hans-Erich Hergt, der ehemaligen Gästeführerinnen-Leiterin



Autorin Tanja Weiß ist für ihre neueste Auflage von „Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen“ auf der Suche nach Bildern aus dem Stadtgebiet.
Foto: Kern



Doris Pleye-Schumacher, Ex-Bürgermeister Uwe Sternbeck und ehemaligem Weihnachts-postamt-Leiter Jürgen Schart, die Bilder. Einsendungen im „jpeg“-Format können noch bis 30. Januar per E-Mail an mail@ruebenberger-verlag.de geschickt werden. Wichtig ist, dass die Aufnahmen nicht älter als drei Jahre sind.

Für die Herkunft der Ortsnamen sind vor allem die ältesten Überlieferungen ausschlaggebend. Nicht selten habe Weiß daher mit einigen Lokalchronisten über den Ursprung der Dorfzeichnungen diskutiert. Die neue Auflage soll im A5-Querformat erscheinen, „das war auch der Wunsch von vielen Neustädtern“, erklärt die

Autorin. „Durch die vielen Neubürger ist immer noch die Nachfrage da.“ Der Text wird zwar „weitgehend unverändert“ sein, aber etwas „aufgefrischt“, so die Autorin. Die Veröffentlichung ist für den Sommer geplant, Exemplare werden dann in örtlichen Buchhandlungen und online auf ruebenberger-verlag.de erhältlich sein.

ORTSNAMEN: ACHTE AUFLAGE IST ERSCHienen

Gastführerinnen freuen sich über Neuauflage

Neustadt (r/c/k). Die Neustädter Gästeführung freut sich über die neue achte Auflage der „Neustädter Ortsnamen“, die frisch im Rübenberger Verlag herausgekommen ist. „Besonders das jetzt farbige Cover sticht ins Auge“, meint Doris Pleye-Schumacher, Leiterin der Gästeführerinnen. Gestaltet wurde es mit einem Neustadt-Bild des Steinhuder Künstlers Bertram Kühn. In der Broschüre „Neustadt am Rübenberge und seine Ortsnamen“ ist die Herkunft und Bedeutung der rund 40 Dorfnamen Neustadts erläutert. Natürlich fehlt auch der legendäre Rübenberg nicht, und der Name Rodewald wird ebenfalls erklärt. Viele Fotos aus dem Leben der Dörfer runden das Bild ab. „Ursprünglich war angedacht, die Neuauflage diesmal als kleines, gebundenes Taschenbuch herauszubringen“, sagt Autorin Tanja Weiß. Doch eine kleine Umfrage der promovierten Sprachwissenschaftlerin ergab, dass sich die Ausgabe in Form der Spiralbindung bereits etabliert und bewährt hat. „Es wirkt damit wie ein Manuskript, das man bei Vorträgen auch gut in der Hand halten und umblättern kann“, bestätigt Doris



Pleye-Schumacher. Sie und ihre Kolleginnen arbeiten bereits seit der ersten Auflage von 2003 mit dem informativen Band. „Wir waren auch schon kontroversen Diskussionen mit Heimatforschern ausgesetzt“, erzählt die Gästeführerin. Mit der Ortsnamen-Broschüre kann sie sich jedoch stets auf den sprachhistorischen Hintergrund berufen. Und manch Dorfname ist schon kurios: allen voran natürlich der „Rübenberg“, der auf dem Verständigungsfehler eines spätmittelalterlichen Stadtschreibers beruht, aber auch Namen wie „Otternhagen“ oder „Mandelsloh“ bedeuten nicht unbedingt, was man heute beim Hören als erstes vermuten würde. Die neue Broschüre ist für 5,80 Euro bei allen Neustädter Buchhandlungen vorrätig oder auch direkt beim Rübenberger Verlag, E-Mail information@ruebenberger-verlag.de, Fax (0 50 32) 89 46 98, zu bestellen. In Planung sind auch Vortragsveranstaltungen zu den Ortsnamen, die zeitnah der Presse zu entnehmen sind.

Doris Pleye-Schumacher stellt die 8. Auflage der „Neustädter Ortsnamen“ vor. Foto: r



Die Neustädterin Tanja Weiß beschäftigt sich schon seit Jahren mit den Orts- und Straßennamen in der Region um Neustadt und Wunstorf – gern auch mal auf humorvolle Weise.

Von Rüben auf Bergen und Steinen am Meer

Sprachwissenschaftlerin Tanja Weiß hält Vortrag über Ortsnamen

VON KATHRIN GÖTZE

NEUSTADT. Wo liegt eigentlich der Rübenberg? Und wie kamen die Steine ins Steinhuder Meer? Den Ortsnamen Neustadts und Wunstorfs spürt die Neustädter Literatur- und Sprachwissenschaftlerin Tanja Weiß in einem Vortrag am Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, in der Begegnungsstätte Silbernkamp, Albert-Schweitzer-Straße, nach. Der Eintritt ist frei.

Die Wissenschaftlerin hat sich bereits vielfach mit Herkunft und

Bedeutung der Neustädter und Wunstorfer Ortsnamen beschäftigt. Viele geben uns heute Rätsel auf.

Während „Poggenhagen“ sich auch heute noch relativ einfach erklären lässt als Zufluchtsort (I-lagen) der Moorfrösche (Poggen), sei es mit „Otternhagen“ oder „Mandelsloh“ schon weit aus schwieriger, sagt Weiß.

Sie erläutert zunächst, nach welchen Methodiken die Sprachgeschichte überhaupt an solche Bedeutungsfragen herangeht, um anschließend einige interessante

und kuriose Namen aus der Region exemplarisch herauszugreifen und zu besprechen.

Dabei sei natürlich zu allererst der ominöse „Rübenberg“ zu erklären sowie alle Ortsnamen, für die das Steinhuder Meer verantwortlich zeichnet. Alle 40 Ortsnamen Neustadts und 13 Wunstorfs könnten in dem Vortrag aber nicht behandelt werden, sagt Weiß bedauernd.

Nachzulesen sind sie aber in einem von der Referentin veröffentlichten Buch über Neustadt, das mittlerweile in der achten Auflage erschienen ist und auf das auch die Gästeführerinnen gern bei ihren Führungen zurückgreifen.



Leine-Zeitung Neustadt

Mittwoch, 17. Oktober 2012

Ausgabe 243 – 42. Woche



Da rückt die Welt zusammen: In Tanja Weiß' Neustädter Postkartenserie bleiben die Plätze, der Hafen und einige historische Gebäude der Leinestadt nicht hinter den weit entfernten Tourismusattraktionen dieser Erde zurück.
Bartels/Weiß (2)

Neustadt, New York, Niagara

Verlegerin Tanja Weiß hat neue Spaßpostkarten für das Neustädter Land entworfen

VON KATHRIN GÖTZE

NEUSTADT. Peine, Paris, Patten- sen kann einpacken. Jetzt heißt es Neustadt, New York, Niagara. Verlegerin Tanja Weiß schwingt sich mit einer neuen Postkartenserie ihres Rübenberger Verlags zu küh- nen Vergleichen auf.

„Plätze der Welt“ heißt es da großspurig auf einer Karte, die

links den Times Square in New York zeigt, rechts den Heini-Nulle- Platz. Und kann sich nicht auch die Alte Wache am Marktplatz mit dem Weißen Haus in Washington messen? In Weiß' Welt schon. Da rangiert auch der Neustädter Ha- fen am Schloss gleich neben dem Jade-Weser-Port Wilhelmshaven. Die Idee zur inzwischen fünfhei- ligen Kartenserie ist schon rund

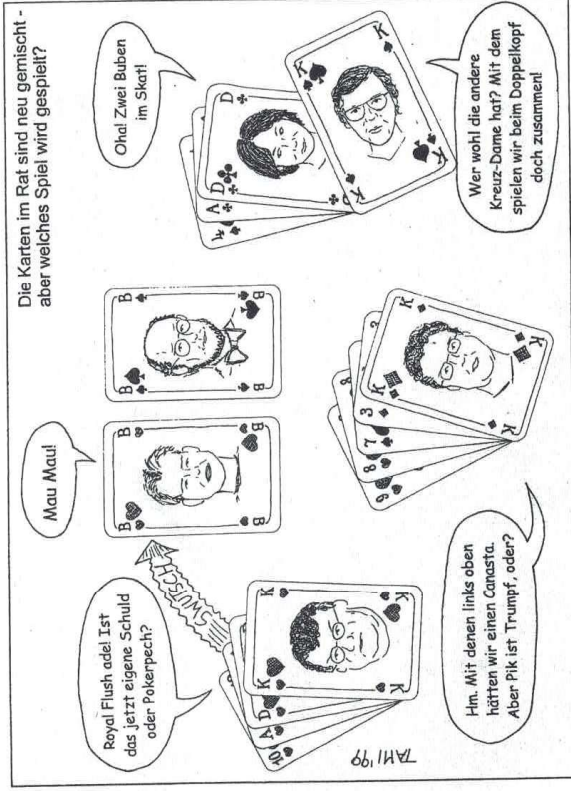
sechs Jahre alt. Nach einer Radiotour zum Neustädter Wasserfall an der Apfelallee sah Weiß mit einer Freundin deren Urlaubsfotos aus Niagara in Kanada an. „Da kam das mit den Wasserfällen der Welt einfach spontan“, sagt die rührige Verlegerin. Die Karte ist inzwi- schen weit über 3000-mal verkauft. Außer den spaßigen Stadtansich- ten hat Weiß auch zahlreiche

Kunstpostkarten aus der Steinbu- der-Meer-Region im Angebot.

Das gesamte Sortiment sowie weitere Erzeugnisse ihres Verlags stellt Weiß am Wochenende, 27. und 28. Oktober, bei „Neustädter stellen aus“ im Veranstaltungszen- trum Leinepark vor. Die Postkar- ten sind auch im örtlichen Buch- handel sowie bei der Leine-Zei- tung zu haben.

Der Neustädter Rat zeigt aus-
gewogene Mehrheitsverhältnisse.
Seit August stellt er sich wie
folgt dar: SPD und CDU je 16
Sitze, Bündnis 90/Grüne und Un-
abhängige (UWG) je 3 Sitze, FDP
einen Sitz und zwei Parteilose.

Anlass des Cartoons war der
urplötzliche Austritt eines
Ratsherren aus der SPD (als
Herz-Bube dargestellt). Er
wollte das Mandat jedoch
behalten und künftig als
Parteiloser im Rat agieren.
1998 war genau das gleiche auf
Seite der CDU geschehen: ein
Ratsherr trat aus der Partei
aus, behielt sein Ratsmandat
als Parteiloser (er ist als
Pik-Bube dargestellt). Herz-
König ist der Vorsitzende der
SPD-Fraktion, Karo-König der
Vorsitzende der UWG (die erst
mit der SPD zusammen ging, die
Zusammenarbeit im Juli jedoch
aufkündigte), Pik-König der
Vorsitzende der CDU-Fraktion,
Kreuz-Dame die Vorsitzende der
Grünen. Die Grünen bilden im
Rat eine Koalition mit der CDU.



Lokalpolitische Cartoons